

Taiwan Newsletter

Wissenschaft

Gelungener Start für Satelliten Formosat-5



Am 24. August startete Taiwans erster im Inland entwickelter Satellit „Formosat-5“ für extrem hochauflösende Erdbeobachtung von der Luftwaffenbasis Vandenberg in Kalifornien, was einen Meilenstein für die Entwicklung der Raumfahrttechnologie des Landes darstellt.

Der von der Nationalen Weltraumorganisation (NSPO) in Hsinchu, Nordtaiwan, betriebene Satellit wurde von einer SpaceX-Trägerrakete des Typs Falcon 9 in eine niedrige Erdumlaufbahn transportiert und kontaktierte 82 Minuten später die Satelliten-Bodenstation Spitzbergen in Norwegen.

Der Trabant wird einen Monat lang Tests unterzogen, bevor er in eine sonnensynchrone Erdumlaufbahn in Höhe von 720 Kilometern einschwenkt.

Präsidentin Tsai gratulierte auf ihren offiziellen Facebook- und Twitter-Seiten der NSPO zu ihrer Leistung und kommentierte, dass Formosat-5 der Höhepunkt vieler Jahre harter Arbeit sei, worauf die Taiwaner wahrhaftig stolz sein könnten.

Laut NSPO, die von den Nationallabors für angewandte Forschung (NARL) im Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MOST) verwaltet wird, ist der erfolgreiche Start von Formosat-5 das Verdienst einer sechsjährigen Zusammenarbeit von über 50 akademischen und industriellen Gruppen.

Bildung

Erste Taiwan-Professur an deutscher Universität

Mit dem jüngst vereinbarten Abkommen zwischen der Abteilung für Bildung der Taipei Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland und der Universität Tübingen wird die erste Taiwan-Professur an einer deutschen Universität eingerichtet. Die Professur ist ab April 2018 zunächst für sechs Jahre geplant.

Es ist das erste Mal, dass eine feste Professur, die der Lehre und Forschung über Taiwan noch mehr Gewicht verleihen wird, über mehrere Jahre vom taiwanischen Bildungsministerium kofinanziert wird.

Sport

Positives Fazit von der Sommer-Universiade 2017 in Taipeh



Zum Abschluss der 29. Sommer-Universiade 2017 in Taipeh sagte Taiwans Vizepräsident Chen Chien-Jen, Taiwan habe seine Kompetenz bewiesen, so große Veranstaltungen wie die Universiade erfolgreich ausrichten zu können.

Oleg Matytsin, der Präsident des Internationalen Hochschulverbandes (FISU), sprach der Stadt Taipeh seine Anerkennung für die erfolgreiche Ausrichtung der Weltspiele der Studierenden aus und betonte, Taiwan habe sich als salonfähig erwiesen.

Während der bewegenden Abschlussfeier am 30. August wurde die Flagge des Internationalen Hochschulverbandes feierlich an Raimondo Pasquino, den Vorsitzenden des italienischen Organisationskomitees für die Universiade 2019 in Neapel, übergeben. Pasquino lobte die Sommer-Universiade 2017 als eindrucksvolle Veranstaltung.



Die diesjährige Universiade konnte zudem zwei Weltrekorde vorweisen: Die taiwanische Gewichtheberin Kuo Hsing-Chun (siehe Foto) erzielte in der 58-Kilo-Klasse mit 142 Kilogramm im Stoßen einen neuen Weltrekord.

Den zweiten Weltrekord stellte der südkoreanische Bogenschütze Choi Mi-Sun auf, der eine Gesamtpunktzahl von 687 erzielte.

Die taiwanischen Athleten schafften es mit 90 Medaillen auf Platz 3 der erfolgreichsten Teilnehmerländer, hinter Japan (Platz 1) und Südkorea (Platz 2).

Auch der Allgemeine Deutsche Hochschulverband (adh) zog in einer aktuellen Pressemitteilung eine positive Leichtathletik-Bilanz.

Mit insgesamt 24 Medaillen in 131 Disziplinen erreichte das deutsche Team Rang 12 im Medaillenspiegel.

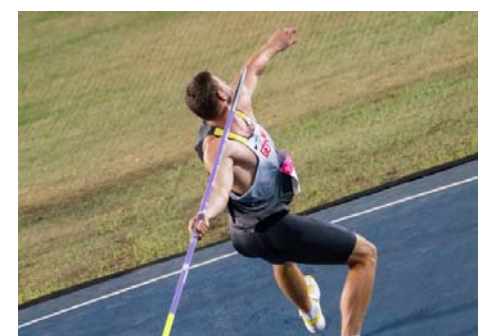


Ein Highlight der Universiade 2017 war insbesondere der neue Asien-Rekord im Speerwurf des Athleten Cheng Chao-Tsun (siehe Foto).

Der atemberaubende Wurf mit einer Weite von 91,36 Metern glückte Cheng bei seinem letzten Versuch im Wettkampf und brachte ihm die Goldmedaille ein.

Damit zählt der taiwanische Speerwerfer zu lediglich 18 Sportlern weltweit, die den Speer je weiter als 90 Meter geschleudert haben.

Zudem übertraf er damit den aktuellen olympischen Rekord von 90,57 Meter des Norwegers Andreas Thorkildsen.



Der deutsche Speerwerfer Andreas Hofmann von der Universität Heidelberg (siehe Foto) erzielte bei seinem letzten Versuch eine beachtliche Weite von 91,07 Meter.

Er überwand damit gleichfalls die 90-Meter-Grenze und gewann die Silbermedaille.

Laut adh waren die deutschen Sportler und Sportlerinnen zudem begeistert von den enthusiastischen Zuschauern, einem perfekten, meist vollbesetzten Stadion sowie der Herzlichkeit der Gastgeber:

„So macht Leichtathletik auf hohem Niveau richtig Spaß.“